

Liebe Mitglieder der Fachgruppe „Umweltchemie und Ökotoxikologie“,

in dieser Ausgabe finden Sie endlich den versprochenen ausführlicheren Bericht zum Workshop der Arbeitskreise im letzten Sommer in Schmallenberg (17. - 19. Juni 2024). Dieser Bericht wurde in einer kleinen Runde erstellt, so dass auch die meisten Teilnehmenden diesen jetzt zum ersten Mal lesen. Die zwei Tage waren vor allem eine Bestandsaufnahme und es wurde rege über die zwei Oberthemen „Messunsicherheiten“ und „Umgang mit unbekanntem Stoffen“ diskutiert. So unterschiedlich, wie unsere Fachgruppe zusammengesetzt ist und die Interessen liegen, gibt es auch bei diesen Themen keine einheitliche Meinung innerhalb der Fachgruppe. Die Autoren hoffen, dass sie diese vielfältige Diskussion gut wiedergegeben haben. Der Bericht soll daher in erster Linie zu weiteren Diskussionen anregen, z.B. im Rahmen der nächsten Jahrestagung oder den Arbeitskreistreffen.

Gerade diese Arbeitskreistreffen sind ein wichtiger Bestandteil der Fachgruppe. So wird sich der AK Umweltmonitoring, nachdem zuletzt das Thema Abwassermonitoring im Fokus stand, bei seiner nächsten Sitzung mit neuen Herausforderungen für das Umweltmonitoring beschäftigen. Diese entstehen durch die anstehenden Novellierungen der Wasser-, Grundwasser- und Umweltqualitätsnormen-Richtlinien. Die virtuelle Sitzung wird voraussichtlich im Spätherbst 2025 stattfinden. Der AK Chemikalienbewertung hatte Anfang April ein Online-Treffen zum Thema „Essential Use / Sozio-ökonomische Analyse“ und die folgende AK Sitzung ist für Dienstag, den 17. Juni 2025 geplant, ebenfalls online. Dass diese Sitzung dann gemeinsam mit dem Fachausschuss "(Öko)toxikologische Wirkungen" der Wasserchemischen Gesellschaft der GDCh zum Thema „Endokrine Disruptoren in der Umwelt“ durchgeführt wird, zeigt die wichtige Zusammenarbeit zwischen den Fachgruppen der GDCh. Eine weitere Sitzung des AK Chemikalienbewertung ist für den Herbst angedacht, dann vermutlich hybrid aus Frankfurt. Das Thema ist noch nicht festgelegt, aber auf dem Tisch liegen Vorschläge wie Trends in der Ökotoxikologie (z.B. "low-dose-effects", Verhaltens- & Stresstests), Pflanzenschutzmittel (z.B. Regulatoren, Monitoring, Umgang mit Konzentrationsspitzen) und Verbraucherverhalten & Risikokommunikation.

Während die ICCE in Belgrad beim Erscheinen dieser Mitteilungen schon in den Startlöchern steht, ist unsere nationale Jahrestagung noch in der Aufwärmphase. Für die „Umwelt 2025“ bereiten wir gerade das wissenschaftliche Programm vor, wieder in bewährter Kooperation mit dem SETAC GLB, und freuen uns sehr, dass wir nach 2010 zum zweiten Mal ins Umweltbundesamt kommen dürfen. Das Motto der diesjährigen Tagung ist „Chemisches Universum trifft planetare Grenzen“. Das wissenschaftliche Programm wird vom 22. bis 24. September stattfinden und startet mit einem Get-together sowie einem Plenarvortrag am Montag, der uns auf das Thema der Tagung einstimmen soll. Wir wollen aber hier nicht

zu viel verraten, nähere Informationen des Programms sind hier (<https://www.setac-qlb.de/umwelt-2025>) erhältlich. Am 22. September - im Vorfeld der „Umwelt 2025“ - wird auch das „Junge Umweltforum“ (JUF) stattfinden, das die jUCÖT organisiert. Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie hier: JUF 2025. Ein wichtiger Bestandteil der Tagung wird zudem die Verleihung des Paul-Crutzen Preises sein und es ist mit der Hoffnung auf rege Teilnahme eine Mitgliederversammlung in Präsenz geplant. Nähere Informationen dazu folgen.

Wir freuen uns darauf, Sie bei einer der Veranstaltungen wieder persönlich treffen zu können und wünschen Ihnen nun eine spannende Lektüre der Mitteilungen!

Ihr Fachgruppen-Vorstand

Stefan Hahn, Jan Schwarzbauer, Stefanie Wieck, Martin Brüggemann, Patrick Riefer, Wolfgang Schrader und Christiane Zarfl

und Ihre junge Umweltchemie und Ökotoxikologie (jUCÖT)



Die SETAC Europe wurde für ein persönliches Treffen der anwesenden FG- und jUCÖT- Vorstandsmitglieder (und zur Finalisierung dieses Editorials) genutzt. Von links nach rechts: Angus Rocha Vogel, Dominik Nerlich, Stefanie Wieck, Stefan Hahn, Vanessa Saalman